

Gegen Kindersoldaten

6500 Schüler und Schülerinnen setzen gemeinsam ein Zeichen

Wetteraukreis (pm). »Gemeinsam gegen Kindersoldaten«: Unter diesem Motto stand die Aktion des Kreisschülerrates der Wetterau zum Red-Hand-Day. Zu diesem internationalen Tag verschiedener Hilfsorganisationen hatten an der Gesamtschule Konradsdorf in Ortenberg bereits in den vergangenen zwei Jahren Projektstage stattgefunden. So kam die eingespielte Planungsgruppe, welche von Schulleiterin Birgit Bingel tatkräftig unterstützt wurde, auf die Idee ihr Konzept, in diesem Jahr über den Kreisschülerrat und den Kreisschulsprecher Sam Rilinger an weitere Schulen zu bringen.



Über 1000 Abdrücke

Nachdem an sechs Schulen, der Singbergschule (Wölfersheim), der Augustinerschule (Friedberg), der St. Lioba (Bad Nauheim), dem Georg-Büchner-Gymnasium (Bad Vilbel), der Weidigschule (Butzbach) und dem Gymnasium Nidda, bereits Aktionen stattgefunden hatten, war nun der große Tag in Konradsdorf gekommen. Von über 1000 Schülern und Schülerinnen wurden rote Handabdrücke gesammelt, die als Leitsymbol des Red-Hand-Days ein Statement gegen den Einsatz von Kindern setzen sollen. Einige Klassen gestalteten Plakate, auf dem Sammelplatz wurde mit knapp 800 der Schüler ein Drohnfoto aufgenommen, bei welchem sie sich in Form einer Hand aufstellten.

Der eigentliche Kern der Aktion bestand dann aber darin, dass im Verlauf des Tages Politiker des Kreises geladen wurden und es eine Präsentation zum Thema gab. So seien rund 250 000 Kinder weltweit ihrer Kindheit beraubt, da sie in einem Krieg kämpfen würden, der nicht ihrer sei. Laut Schätzungen seien in den zehn Jahren von 1990 bis 2000 um die 2 000 000 Kinder auf dem Schlachtfeld gefallen. »Von keinem Kind ist es die Pflicht, in einem Krieg zu kämpfen«, sagte Dominique Bohler, aus dem Schulsprecherteam zusammen mit Pascal Borck und Jason Rilinger. In über 14 Ländern würden Kin-

Die Schüler haben die Handabdrücke auf Plakate gebracht. (Fotos: pv)

der rekrutiert, da sie leichter zu beeinflussen seien, eine höhere Risikobereitschaft hätten und in den Augen der Milizen »weniger Wert« seien.

Auch Sigrid Mosbach, eine Vertreterin von UNICEF, redete über die Arbeit der UN Kinderhilfsorganisation und lobte: »Ich bin begeistert, dass so viele Menschen sich hierfür einsetzen.«

Engagement für Zukunft

Nach ihren Worten seien die rund 6500 Abdrücke der sieben Schulen, eine immense Zahl, wenn man bedenkt, dass weltweit seit 2002 knapp 450 000 Abdrücke gesammelt wurden, welche an Natalie Pawlik (Kreistagsabgeordnete SPD), Gabi Faulhaber (Landtag a. D. Die Linke), Patrick Appel (Kreisvorsitzender Junge Union) und, was die Veranstalter besonders freute, Kaweh Mansoori (Vorsitzender JUSOS Hessen) übergeben wurden. Mansoori zeigte sich begeistert von der Aktion und hob hervor, wie wichtig das Engagement für die Zukunft sei, womit er auch die derzeitigen »Fridays for Future« Demonstrationen und die Kundgebung für Vielfalt der Augustinerschule in Kooperation mit dem KSR vor zwei Wochen ansprach.



Das Symbol der roten Hand.

W2 28.02.2019